



Katholische Pfarrgemeinde St. Kunigund Nürnberg

Pfarrblatt

Nr. 15

29. November 2015



Seelsorger-Seite



Liebe Leserinnen und Leser,

bereits am 13. März 2015 hat Papst Franziskus im Petersdom das Heilige Jahr der Barmherzigkeit angekündigt. Nun ist es soweit: Das Heilige Jahr beginnt am 8. Dezember 2015 mit der Öffnung der Heiligen Pforte im Petersdom und endet am 20. November 2016 mit dem Christkönigssonntag. Mit dem Heiligen Jahr der Barmherzigkeit rückt Papst Franziskus die Aufmerksamkeit auf die Barmherzigkeit Gottes, der alle an sich ziehen will. In der Begegnung mit IHM werden alle zur Barmherzigkeit angespornt. Außerdem erfolgt die Eröffnung des Heiligen Jahres am 50. Jahrestag des Abschlusses des Zweiten Vatikanischen Konzils. Es ist damit zugleich eine Einladung, das mit dem Konzil begonnene Werk fortzuführen.

Das Jahr der Barmherzigkeit hat auch ein Logo und Motto. Das Logo ist ein Werk des Jesuiten Marko I. Rupnik. Es zeigt den Sohn, der sich den verlorenen Menschen auf die Schultern lädt. Der gute Hirte trägt die Menschheit mit außerordentlicher Barmherzigkeit auf den Schultern und – **bitte das Bild genau betrachten** – seine Augen verbinden sich mit denen des Menschen. Christus sieht die Wirklichkeit mit dem Auge des Menschen, aber auch wir können durch das Christusaue die Liebe des Vaters wahrnehmen und die Zukunft, die uns erwartet, entdecken.



Das Motto: Das aus dem Lukasevangelium stammende Wort „Barmherzig wie der Vater“ lädt ein, diese Barmherzigkeit zu leben, nicht nur zu urteilen oder gar zu verdammen, sondern zu vergeben und Liebe und Verzeihung zu schenken.

Mit herzlichen Grüßen von Benedikt Cupok

Asylothek

Information / Neues zur Situation der Flüchtlinge in unserer Pfarrei / Stadtgebiet

Wie von Ihnen wahrscheinlich kaum wahrgenommen bzw. bemerkt, wohnen in unserem Stadtgebiet ca. 300 Geflüchtete, teilweise auch in unserem Pfarrgebiet, aus vielen Nationen, z.B. Afghanistan, Irak, Syrien, Äthiopien und Geflüchtete aus den Westbalkanländern. Da Letztere keine Chance auf einen Aufenthaltsstatus bei uns bekommen, reisen die meisten von ihnen jetzt freiwillig wieder in ihr Land zurück.

Die Mehrzahl der Geflüchteten sind junge Männer, es sind jedoch auch komplette Familien mit Kindern wie auch Väter mit einem Teil ihrer Kinder dabei. Die Allermeisten warten noch auf ihr Asylverfahren, d.h. die Anhörung beim Bundesamt für Migration, manche schon über ein Jahr und sie hoffen natürlich auf eine Anerkennung mit Bleiberecht.

Weitere 150 neue Geflüchtete sollen demnächst noch hinzukommen und in die früher schon belegte Unterkunft in die Schloßstraße einziehen. In dieser Unterkunft versuchen wir einen Raum für die Einrichtung einer „Asylothek“ zu bekommen, wo wir in einem Team von Ehrenamtlichen Integration in Form von Deutschunterricht, Informationen, gemeinsamen Treffen für Kinder und Erwachsene anbieten wollen. Mehr dazu, auch weitere Aufrufe für die Mitarbeit, wenn mehr Klarheit herrscht.

Ein Grund, warum Sie diese jungen Männer kaum zu Gesicht bekommen, ist, dass sie in Schulen gehen oder Deutschunterrichte besuchen.

Um ihre Mobilität zu erhöhen, repariere ich mit den Geflüchteten ihre Fahrräder und sammle auch seit einigen Monaten gebrauchte Fahrräder, die wir gemeinsam mit der „Bike-Kitchen“, einer ebenfalls ehrenamtlichen kleinen Gruppe in der Dagmarstraße reparieren, verkehrstüchtig herrichten und an die Geflüchteten weitergeben. Allein aus unserem Pfarrgebiet konnte ich bisher schon über 30 Fahrräder abholen. Insgesamt konnten wir damit mit der Bike-Kitchen schon über 150 Fahrräder bekommen und davon über 100 Fahrräder hergerichtet an die neuen stolzen Besitzer weitergeben. Unsere Warteliste für die von den Geflüchteten gewünschten Fahrräder ist nach wie vor lang, aber jetzt ist mit der kalten Jahreszeit ja vorerst etwas Ruhe eingeleitet. Wir erwarten nach der neuen Belegung der Schloßstraße wieder einen verstärkten Bedarf an Fahrrädern im neuen Jahr, sodass die „Suche“ und der Aufruf nach Gebrauchtfahrrädern weiterhin gilt – siehe Aushänge an der Kirche.

Zunächst möchte ich all denen herzlich danken, die bereits Fahrräder zur Verfügung gestellt haben.

Erstaunlich ist, dass sehr viele die Verkehrsregeln und Verkehrszeichen nicht kennen, deshalb bereiten wir eine Verkehrsschulung für das Frühjahr vor.

Leider war dazu von der Polizei wegen Personalmangels, auch nach mehrmaligem Nachfragen und Bitten keine Unterstützung zu bekommen.

Zusammen mit St. Peter, dem Zeltnerschloss, der Luise und dem BRK, dem sozialen Träger, der bisherigen Einrichtungen in unserem Stadtteil, haben wir einen erstaunlich großen Helferkreis von Ehrenamtlichen aufgebaut, der im Wesentlichen Hausaufgabenhilfe, Deutschunterricht, Kontakte im Kontakt-Cafe in St. Peter anbietet.

Ja auch „Privatunterricht“, sogenannte Sprachpatenschaften, benötigen die jungen Männer und natürlich auch die Frauen, denn ohne gute Deutschkenntnisse sind sie auf dem Arbeitsmarkt nahezu chancenlos. Meine Frau gibt ehrenamtlich Deutschunterricht in der Scharrerschule für geflüchtete Kinder und Jugendliche, ich selbst bin, wie einige Weitere, Sprachpate. Mein „Schützling“ ist ein junger Äthiopier, der mit 19 aus seinem Land floh und nahezu 5 Jahre auf der Flucht war, bis er nach Deutschland kam, davon über ein Jahr im Gefängnis in Libyen. Es macht mir Freude mit ihm und auch in der „Fahrradwerkstatt“ zu arbeiten. Auch wenn die Kommunikation noch schwierig ist, so ist es auch für mich eine Bereicherung und ich kann meinen / unseren kleinen Teil zur Integration dieser teilweise noch traumatisierten Menschen in unsere Gesellschaft beitragen.

Toni Absenger

Wunderbare Auszeit Schwarzenberg

Wann ist endlich „Schwarzenberg“? So lagen mir meine Kinder seit Wochen in den Ohren. Eine gute ökumenische Tradition ist das Familienwochenende im Kloster Schwarzenberg schon seit etlichen Jahren. So auch dieses Jahr wieder. Wir – Familien, Paare und Alleinlebende aus den „Schwester-Gemeinden“ St. Kunigund und St. Peter – freuten uns seit dem letzten Jahr auf diese besondere Auszeit vom 16. – 18. Oktober. Hinzu kamen vertraute und neue Gesichter aus Lichtenhof und der weiteren Südstadt. Was uns alle verband, war die Freude, über ein religiöses Thema nachzudenken und zu sprechen, sowie eine respektvolle Offenheit gegenüber der anderen Konfession.

Neben der thematischen Arbeit ist immer ein fester Bestandteil des Wochenendes ein gemeinsamer Ausflug in die Umgebung am Samstagnachmittag. Dieses Mal besuchten wir die Communität Casteller Ring auf dem Schwanberg nahe Würzburg. Das ist eine evangelische Schwesterngemeinschaft, die sich 1950 gründete und seit 1957 auf dem Schwanberg lebt. Die Schwestern leben nach den Regeln des heiligen Benedikt und haben starke Verbindungen zu den Benediktinern in Münsterschwarzach. Die 33 Schwestern betreiben auf dem Schwanberg drei Bildungshäuser sowie einen Friedwald.

In ihrer sehr eindrucksvollen Kirche beten die Schwestern viermal täglich das Stundengebet und feiern dreimal die Woche miteinander Abendmahl. Das hat uns als ökumenische Gemeinschaft sehr beeindruckt, weil wir dort wieder einmal erfahren durften, dass unsere beiden Konfessionen mehr verbindet als trennt.

Das Besondere an Schwarzenberg-Wochenende ist, dass sich immer wieder neue kleine Gemeinschaften bilden. Die Wanderlustigen unter uns wanderten von Iphofen hinauf auf den Schwanberg und belohnten sich nach dem Abstieg mit einem guten Schoppen. Die Kinder der verschiedenen Familien taten sich zusammen, um im Speisesaal an einem Tisch zu essen, durch die Gegend zu radeln oder das Zimmer miteinander zu teilen.

Am Samstagabend besuchten die einen ein Konzert in der Klosterkirche, die anderen spielten, lasen oder bastelten im Klosterkeller. Den Ausklang des Wochenendes bildete der gemeinsame Gottesdienstbesuch in der Klosterkirche am Sonntagvormittag. Die Kinder brachten ihre Bilder zum Altar.

Wir nahmen viele Anregungen im Glauben mit in unseren Alltag und das Gefühl von einer wunderbaren Gemeinschaft.

Wir waren uns einig: nächsten Herbst wieder in Schwarzenberg!



Das war unser Thema: Barmherzigkeit

Angesichts der Flüchtlingswelle und der Tatsache, dass Papst Franziskus für 2016 ein Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen hat, haben wir uns mit einem sehr aktuellen Thema beschäftigt: "Barmherzigkeit – verändert?" Was verstehen wir unter „Barmherzigkeit“? Eine mögliche Antwort fanden wir basierend auf Matthäus 25, 34-46:

1. Hungrige speisen 2. Durstige tränken 3. Fremde beherbergen 4. Nackte kleiden 5. Kranke pflegen 6. Gefangene besuchen 7. Tote bestatten

In diesen sieben Werken der Barmherzigkeit zeigt sich Nächstenliebe. Wir sprachen über verschiedene Bibelstellen, die von der Barmherzigkeit handeln, wie die Geschichte vom barmherzigen Samariter. Pater Josef erzählte uns, was der heilige Franziskus zum Thema Barmherzigkeit sagte.

Interessant sind auch die "7 Werke der Barmherzigkeit für Thüringen für heute", die Bischof Joachim Wanke anlässlich der Eröffnung des Elisabethjahres 2006 im Erfurter Dom bekannt gegeben hat:

1. du gehörst dazu, 2. ich höre dir zu, 3. ich rede gut über dich, 4. ich gehe ein Stück mit dir, 5. ich teile mit dir, 6. ich besuche dich, 7. ich bete für dich.

Wir fragten uns, was für uns heute und hier die Voraussetzungen für Barmherzigkeit sind. Was kann uns daran hindern, barmherzig zu sein? Unsere engen Grenzen fielen uns ein: Egoismus, Angst oder Vorurteile. Wir haben uns aber auch bewusst gemacht, dass wir auch uns selbst gegenüber barmherzig sein dürfen.

Während wir Erwachsenen uns dem Thema in Gesprächen widmeten, malten und spielten die Kinder unter der liebevollen Betreuung von Schwester Luitgard ihre Gedanken zur Barmherzigkeit. Dr. Agnes Scholla

Projektchor Jubilare

Besinnliche Adventsmusik

Sonntag, 6.12.2015

17:00 Uhr Kirche St. Kunigund

Lorschstraße 9, Nürnberg

Der Projektchor Jubilare möchte Sie dieses Jahr auch wieder zu einer Stunde besinnlicher Adventsmusik einladen.

Gerade die Vorweihnachtszeit ist heutzutage geprägt von Hektik und Stress. Eigentlich sollte sie aber eine Zeit der Stille, Einkehr und Besinnung sein. Kommen Sie für eine Stunde abwechslungsreicher und kurzweiliger Musik in die St. Kunigund Kirche und lauschen Sie Klängen unterschiedlichster Art.

Mit dabei sind:

Sanita Lapinska (Mezzosopran), Alexander Junge (Bariton), Wolfgang Peßler (Fagott), Andris Lapinskis (Trompete), Michael Hübner (Orgel), Michaela Schliederer (Gesamtleitung)

Eintritt frei - Um Spenden wird gebeten

Geburtstage im Monat Dezember

95. Geburtstag

Herr Franz Zieglerska

93. Geburtstag

Frau Magdalene Sandner

91. Geburtstag

Frau Hildegard Schmidt

Frau Maria Zimmermann

85. Geburtstag

Frau Margarete Petulle

Frau Hedwig Schlicht

Frau Hedwig Schmidbauer

80. Geburtstag

Frau Erika Völkel
Frau Kreszentia Gesell
Herr Max Lodes
Herr Helmut Schönfelder

75. Geburtstag

Herr Gustav Telle

70. Geburtstag

Herr Roman Brglez
Herr Herbert Hoffmann
Herr Klaus Süllner

Wir wünschen unseren Jubilaren gute Gesundheit und Gottes Segen!

Am 28. November feierte **Frau Else Graf** ihren 94. Geburtstag. Frau Graf hat über 30 Jahre einen Artikel über den Club 60 plus für unser Pfarrblatt geschrieben. Seit einigen Jahren verbringt sie ihren Lebensabend im Stift St. Benedikt in Nürnberg. Wir danken ihr und wünschen ihr für ihr weiteres Leben Gottes Segen und weiterhin gute Gesundheit!

Kirchenmusik in St. Kunigund

Haben Sie schon etwas vom Evangelischen Freundeskreis in Hof gehört? Wenn nein, haben Sie eine der schönsten Aufführungen in St. Kunigund versäumt. Am Samstag, 07.11. sangen und spielten über 30 junge Menschen ein musikalisches Porträt zum Thema:

„ER, der die Welt veränderte, Jesus von Nazareth.“

Die Zuhörer waren fasziniert über die strahlenden Gesichter und leuchtenden Augen der Menschen, die der evangelischen Kirche eng verbunden sind. Zum Gesang und der Musik lief im Hintergrund die Lebensgeschichte über Jesus ab. Der Chor trat unter der Leitung von Frau Heidrun Seiferth auf.

Anschließend traf sich ein Teil der Gemeinde zu einem kleinen Dämmerchoppen im Combonisaal, wobei wir den fantastischen Abend ausklingen ließen im Gespräch mit einigen Comboni-Missionaren auf Zeit.

Manfred Berger

Projekt Zukunft

St. Kunigund Projekt Zukunft

IBAN DE45760501010004524953 BIC: SSKNDE77XXX

Kontostand **€ 3.055,50**

Allen Spenderinnen und Spendern sage ich ein herzliches Vergelt's Gott!
Zugleich bitte ich weiterhin um Ihre Spendenbereitschaft, damit der jährliche Gemeindebeitrag von € 12.000,- für unser Personal (Pfarrsekretärin, Mesner, Kirchenmusiker) erreicht wird.

Ihr Pfarrer Georg Schneider

Termine in St. Kunigund

So	29.11.	10:30 Uhr	Familiengottesdienst unter Mitgestaltung unseres Kindergartens, Kollekte für unseren Kindergarten
		19:00	Meditation im Combonihaus (jeden Sonntag)
Di	01.12.	14:00	Club 60 plus: Adventliche Lesung „Tür und Tor“ Ref.: Marianne Röhlich u. Joe Übelmesser SJ
		18:00	Treffen des Helferkreises - Flüchtlinge - im Combonihaus
Do	03.12.	19:30	Chorprobe in der Pfründnerstr. 20 (jeden Do)
Sa	05.12.	07:00	Rorategottesdienst mit anschließendem Frühstück im Combonisaal
		19:00	Adventsämmerschoppen
So	06.12.	17:00	Adventskonzert Projektchor Jubilare
Mo	07.12.	19:30	Frauenkreis: „Wir wollen unsere Wege gehen im Licht des Herrn“!
Mi	10.12.	19:30	Lektorenkreis im Pfarrzimmer
Sa	12.12.	07:00	Rorategottesdienst mit anschließendem Frühstück im Combonisaal
So	13.12.	10:30	Familiengottesdienst mit Kinderkirche und mit Beteiligung unseres ökumenischen Kirchenchores, anschl. Sonntagstreff im Combonisaal
Di	15.12.	14:00	Club 60 plus: Weihnachtsfeier
Mi	16.12.	18:30	Bußgottesdienst ohne Eucharistiefeier, anschl. Weihnachtsfeier der Pfarrhelferinnen und -helfer
Fr	17.12.	9:30	Kindergarten: Weihnachtsfeier in den Gruppen

Vorankündigungen

Do	24.12.		Heiliger Abend
		16:00 Uhr	Kindermette mit Krippenspiel
		22:00	Christmette
Fr	25.12.		Hochfest der Geburt des Herrn
		8:30	Eucharistiefeier
		10:30	Familiengottesdienst für unsere Gemeinde
Sa	26.12.		Heiliger Stephanus
		8:30	Eucharistiefeier
Di	29.12.	19:00	Filmforum unter der Leitung v. P. Herbert
Do	31.12.	17:00	Jahresabschlussgottesdienst
Fr	01.01.	10:30	Neujahrs-Gottesdienst

Redaktionsschluss

**Annahmeschluss für den Pfarrbrief Nr. III/2015
ist Mittwoch, der 02.12. 2015.**